

Universidad de La Laguna (Tenerife) SS 2007

Florian Sykulla

Erstmal wünsche ich Euch viel Erfolg und Spaß auf Teneriffa. Lasst Euch nicht von etwas langsamer arbeitenden Menschen nerven. Die Uhren auf Teneriffa ticken anders als in Deutschland! Hat man sich aber damit abgefunden, kommt ein sehr gastfreundliches und sympathisches Völklein zum Vorschein.

Anreise

Ich habe nur sehr positive Erfahrungen mit der Fluglinie Condor gemacht und meine Flüge völlig stressfrei im Internet gebucht (Condor.de). Einfach die Buchungsbestätigung ausdrucken und am Flughafen damit einchecken. Mit ein wenig Glück kommt man mit 30 bis 60 € für einen Flug aus.

Es gibt zwei Flughäfen auf Teneriffa. Wenn ihr im Süden ankommt (Reina Sofia) müsst ihr mit dem Bus (Linie 341) eine knappe Stunde bis in die Hauptstadt Santa Cruz fahren. Der Bus fährt bis zur Hauptstation. Von dort aus könnt ihr mit verschiedenen Linien bis nach La Laguna fahren: 102, 014 oder 015. Es ist auf jeden Fall zu empfehlen, dass ihr euch gleich zu Beginn ein Bono-Ticket für 12 € kauft (Hauptstation Santa Cruz oder La Laguna), da hierbei die Fahrten deutlich billiger sind.

Zum Flughafen im Norden (Los Rodeos) kann ich nur sagen, dass dieser lediglich zehn Minuten von La Laguna entfernt ist. Mir sind/ waren jedoch keine Direktflüge aus Deutschland bekannt.

Soziale Betreuung/ Wohnen

Am Anfang war es alles andere als leicht sich in La Laguna zu Recht zu finden. Ich hatte vorher ein Zimmer im Wohnheim Parque de las Islas reserviert, jedoch konnte das am ersten Abend nicht mehr geklärt werden, sodass ich ein günstiges Hotel in der Stadt suchen musste.

Erfreulicherweise klärte sich das Problem am folgenden Tag und ich konnte endlich mein Domizil beziehen. Damals wusste ich noch nicht, dass es nur für einen Monat sein sollte.

Das Studentenwohnheim „Parque de las Islas“ ist in unmittelbarer Nähe zum Campus Guajara gelegen, jedoch ca. 45 Minuten zu Fuß von der Innenstadt und dem Campus Central entfernt. Ansonsten ist es dort sehr schwer ohne ausreichende Spanisch-Kenntnisse Kontakte zu knüpfen, da der Großteil der Studenten aus Spanien kommt oder sehr gut spanisch spricht. Im übrigen hatte ich ja bereits im Vorfeld gehört, dass in Spanien wenig Menschen Englisch

sprechen können, aber es verblüffte mich wirklich, da auch von den Studenten im Wohnheim maximal zehn Prozent des Englischen mächtig waren.

Die Zimmer sind ca. 12 m² groß und mit einem Schrank, einem Tisch, einem Bett sowie zwei Stühlen recht übersichtlich bestückt. Das Badezimmer befindet sich immer zwischen zwei Zimmern, sodass man sich lediglich mit seinem Nachbarn Dusche und Toilette teilen musste. Die Sauberkeit war in Ordnung.

Es gibt dort einen Internetraum, der aber alles andere als regelmäßig besetzt ist, sowie einen Fernseh-/ Gemeinschaftsraum und eine Waschküche mit ca. Maschinen. Zudem hat eine Cafeteria abends von 20 bis 22 Uhr geöffnet, in der man Snacks und Getränke recht kostengünstig erwerben kann.

Als sehr störend empfand ich die sehr hellhörigen Zimmer und Flure. Man könnte denken die Wände seien aus Papier.

Aus diesem Grund bin ich nach einem Monat in eine Dreier-WG gezogen. Diese Wohnung habe ich über die sehr zu empfehlende Agentur „ADATUR“ bekommen. Für knapp 200€ ließ es sich dort besser wohnen. Aber auch auf eigene Faust hätte man relativ problemlos eine Bleibe finden könnten, denn überall in der Stadt, zumeist an Telefonzellen, oder in Uni-Gebäuden hängen Wohnungs-Annoncen aus.

Studium/ Fachliche Betreuung

Am wichtigsten ist, sich bei einem Sprachkurs einzuschreiben, um nicht nur die Sprache sondern auch andere Studenten kennenzulernen. Aber dazu komme ich noch im nächsten Punkt.

Wenn man sich am Anfang in der Uni zu Recht finden muss, dann fühlt man sich schon das ein oder andere Mal ziemlich verloren. Denn zu der sprachlichen Barriere kommt auch noch, dass sich häufig niemand für entstehende Probleme verantwortlich fühlt. Deswegen geht am Anfang zuerst mal zum internationalen Büro, wo euch die vermeintlichen Ansprechpartner in der Uni genannt werden (können) und euch auch sonst zu (fast) all euren Fragen hilfreiche Antworten gegeben werden können.

Euren Stundenplan müsst ihr dann mit Hilfe eurer Koordinatoren zusammenstellen, da sich das Hochschulsystem um einiges von dem heimischen unterscheidet. Ich habe mit meiner Koordinatorin nur sehr positive Erfahrungen gemacht und wurde stets mit vollem Engagement unterstützt. Abschließend kann ich noch als Tipp hinzufügen, dass es immer willkommener ist, Spanisch zu sprechen. Macht euch keine Gedanken darüber, wenn ihr noch ziemlich unsicher seid, der Versuch alleine zählt am Anfang.

Sprache

Man kann als Erasmus-Student im Sprachlehrzentrum einen von vier verschiedenen Kursen belegen. Im Vorfeld muss man einen Test ablegen, bei dem man eingestuft wird. Falls ihr noch nicht so gut Spanisch spricht, dann macht auf jeden Fall einen Kurs.

Außerdem gibt es auch die Möglichkeit des Lernens in Gruppen von max. drei Personen bei DRACMA. Dies befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Estación de Guaguas (Busbahnhof) in der Calle San Antonio.

Also wie bereits erwähnt, man kommt mit der englischen Sprache auf Teneriffa nicht allzu weit. Sprecht Spanisch und scheut euch nicht vor solchen Konversationen, denn sie bringen euch nur weiter und ehe man sich versieht, ist man schon ganz gut in der spanischen Mentalität und Sprache verankert.

Finanzen

Ich habe mir in Deutschland extra für das Auslandssemester ein Konto bei der Deutschen Bank (DB) eröffnet. Man kann an relativ vielen Orten ohne Gebühren Geld abheben. Außer an den DB-Filialen (z.B. in Santa Cruz, Puerto de la Cruz oder im Süden) kann man auch in La Laguna an allen Filialen der Correos (dt. Post) gratis Abhebungen tätigen. Andernfalls sind schnell vier bis acht Euro für Gebühren fällig.

Als Budget habe ich mit ca. 600 bis 700 Euro im Monat geplant, womit ich auch im Nachhinein sehr gut gelegen habe. Man sollte ca. 200 Euro für die Wohnung einplanen und den Rest (400-500) als Grundlage zur Verfügung haben.

Kommunikation

Auf Teneriffa angekommen, sollte man sich möglichst schnell eine spanische Sim-Karte für das Handy besorgen, da man sonst schnell Unmengen Geld vertelefoniert. Ich habe mit dem Anbieter „Orange“ sehr gute Erfahrungen gemacht. Dabei kann man sich zusätzlich internationale Telefonkarten zum Stückpreis von 4,31€ kaufen und relativ kostengünstig in die Heimat telefonieren. Auf dieser Karte befindet sich ein Guthaben von 5€ und dies reicht für ca. 2,5 Std. Sprechzeit in das deutsche Festnetz. Ein besseres Angebot war mir nicht bekannt.

Zudem gibt es in La Laguna unzählige Internet-Cafés, die pro Stunde zwischen 0,80 und 1,50 Euro kosten.

Sehenswürdigkeiten

Außerhalb von La Laguna und Santa Cruz, das übrigens eine wunderschönen Altstadt hat, muss man auf jeden Fall etwas vom Naturpark Pico del Teide gesehen haben, falls das nicht eh schon im Verbund mit der Erasmus-Gruppe geschieht. Dann empfehle ich auch mal den ein oder anderen Abstecher in den Westen der Insel nach Puerto de la Cruz zu machen (Bus-Linie 102), wo sich der Loro Parque (weltgrößter Vogelpark) sowie eine sehr schöne und schroffe Küste befindet. Zudem ist dort die Dichte der deutschen Bevölkerung am größten, falls man auch mal das ein oder andere deutsche Fußballspiel sehen möchte ;-)

Den Süden sollte man auch mal kennengelernt haben (Las Americas/ Los Christianos), da man dort einen endlos langen Sandstrand vorfinden kann. Außerhalb dieses Gebietes kann ich die Strände Las Teresitas (nördl. von Santa Cruz) sowie Bajamar (nördl. von Puerto de la Cruz) empfehlen.